

Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Bitte erstellen Sie den Erfahrungsbericht (max. 2 Seiten) in Deutsch in ganzen Sätzen (keine Stichwörter).

Mobilitätsprogramm	PARTNERSHIP
Partneruniversität	University of Calgary
Semester	Herbstsemester 2015
Besuchtes Studienfach	Communication Studies, MA
Name und E-Mail fakultativ	

<p>Gesamteindruck Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben</p>	<p>Durch die Teilnahme an sehr kleinen graduate Kursen (3,4, und 5 Teilnehmer) habe ich fachlich und sprachlich extrem viel lernen können. Auch waren die Betreuungssituation und die Infrastruktur (eigener Arbeitsplatz) optimal. Die Leute waren sehr hilfsbereit und ich habe mich an meinem Department sehr wohl gefühlt.</p> <p>Die Uni an sich war sehr nordamerikanisch, das heisst die Einführungswoche war gruppendynamisch orientiert, nicht etwa individuell akademisch, was wohl auch daran lag, dass 1. Semesterstudenten in Kanada etwa 17 Jahre alt sind. Deswegen bin ich mir mit meinen 27 Jahren extrem fehl am Platz vorgekommen.</p> <p>Bewusst habe ich nach einer privaten Unterkunft gesucht (WG) um die Mentalität und Kultur kennen zu lernen, wobei ich nicht wirklich mit der kanadischen Lebensweise warm geworden bin. So habe ich meine Wochenenden immer in Banff verbracht, was mir extrem gut gefallen hat. Wunderschöne Natur, besonders im Herbst wahnsinnig schön zum Wandern (nur Vorsicht Bären!) und im Winter hatte ich eine Saisonkarte für Sunshine Village (günstiger Preis für Studenten 500 CAD, freier Shuttle von Banff, jedoch kurze Pisten und nicht so vielseitig wie etwa Lake Louise- jedoch günstiger und näher).</p> <p>Ich hatte sehr viel Glück mit dem Wetter und somit einen wunderbar sonnigen Herbst und ab November einen richtig schneereichen kanadischen Winter. Da mir jedoch das Wohnen in Calgary (nicht viel geboten, eher leblos) und Banff (viel Partytourismus und Drogen, sehr teure Mietpreise und extrem schwer eine Unterkunft zu finden) nicht so sehr gefallen haben, bin ich anstatt wie geplant Ende Februar schon Ende Dezember in die Schweiz zurückgekehrt.</p> <p>Kanada ist an sich ein wunderschönes Land, jedoch ist es nun einmal Nordamerika (wenig Cafes, Bars, Kultur, keine schönen Häuser, kein gutes Essen ausser Burger) und ich habe mich mit der meiner Meinung nach oberflächlichen Mentalität der Kanadier nicht wirklich anfreunden können. Ausserdem braucht man um das Land wirklich erkunden zu können ein extrem grosses Budget und viel Zeit, da die Distanzen sehr gross sind (aufgrund der Belegung eines vollen Semesterplans von 3 graduate Kursen, welche auch noch sehr klein waren hatte ich sehr viel für die Uni zu tun).</p>
<p>Einreise / Ankunft Einreiseformalitäten, Visum</p>	<p>Ich habe mit dem „Letter of Acceptance“ von der UofC problemlos ein Visitorvisum bekommen. Ein Studentenvisum, welches einem ermöglicht 20 Stunden die Woche zu arbeiten, muss vorher beantragt werden. Ansonsten brauchte ich nur einen gültigen Reisepass als deutsche Staatsangehörige</p>
<p>Zimmersuche / Wohnen Hilfreiche Kontaktdaten</p>	<p>Ich habe privat nach einer Unterkunft gesucht. Das Angebot ist riesig und es gibt zahlreiche WGs um die Universität herum, wobei die Vorstellung einer WG in Kanada eher zweckorientierter ist - jedoch sind die Wohnpreise wesentlich günstiger als in dem</p>

	<p>Wohnheim. Kijiiii ist eigentlich die Plattform in Kanada. Anschluss zu anderen Austauschstudenten und auch zu den Events habe ich dadurch nicht so gut gehabt. Es gibt ein ganzes Wohnheim nur für Austauschstudenten, wer also eher wegen der Gruppenerfahrung kommt, dem würde ich auf jeden Fall empfehlen in das Wohnheim zu gehen, dort zahlt man für ein Zimmer in einer 4-er WG 800 CAD, wobei die Wohnungen gross hell und direkt auf dem Campus sind.</p>
<p>Öffentliche Verkehrsmittel Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni</p>	<p>Calgary hat genau 2 S-Bahnlinien, wobei eine regelmässig von der Innenstadt zur Uni fährt. Leider jedoch am Wochenende auch nur bis 12 Uhr. Auf den Bus angewiesen zu sein ist absolut nicht empfehlenswert, da sich die Busfahrer einerseits nicht an Fahrpläne halten und es somit passieren kann dass man bei -20 Grad ca 30 Minuten auf den Bus warten muss und sie andererseits extrem abrupt fahren, sodass mir immer schlecht geworden ist (Ich habe den 1. Monat in einer anderen WG gewohnt, wo ich ca 40 Minuten mit dem Bus an die Uni fahren musste).</p>
<p>Vorbereitung Studium Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise</p>	<p>Ich wollte unbedingt graduate Kurse im Department Communications Studies besuchen. Dies war von Luzern aus, trotz zahlreicher E-Mails nicht möglich und so habe ich in der ersten Woche persönlich mit Dr. Lorry Felske gesprochen um mit ihm anzuschauen, ob mein Wissen für die jeweiligen Kurse ausreichend ist. Deswegen habe ich mich vorläufig online für undergraduate Kurse angemeldet welche mit interessierten, konnte mich jedoch dann in Calgary in die jeweiligen graduate Kurse eintragen. Es läuft eigentlich alles online ab und ist auch gut erklärt auf der Homepage.</p>
<p>Infos Universität Lage, Grösse, Infrastruktur</p>	<p>Die Universität hat 30.000 Studenten, wobei ca. 25.000 undergraduate Studenten sind. Das heisst, dass BA-Kurse eher gross sind, wobei MA-Kurse wie in meinem Fall extrem klein sein können. Das ganze graduate Department für Communication Studies (inklusive PHD) war extrem klein und familiär- so kam ich mir trotz der immensen Grösse der Uni sehr aufgehoben vor.</p>
<p>Sprachkurse an der Universität besucht Kursinhalt, Nutzen</p>	<p>Bei dem Besuch von MA-Kursen empfehlenswert, da kein Unterschied gemacht wird zwischen Fremdsprachlern und Muttersprachlern. Ich musste 4 Paper, 6 Präsentationen und zwei Prüfungen schreiben, wobei mein manchmal doch sehr deutscher Satzbau ab und zu stark kritisiert wurde.</p>
<p>Studieren an der Universität Kursinhalte, Anrechnungen, Prüfungen</p>	<p>Communication Studies unterscheidet sich inhaltlich von Luzern, da viel mehr wert auf die Inhalte des wissenschaftlichen Bereichs Communication Studies an sich und die Abgrenzung der Disziplin von anderen Disziplinen gelegt wird. Das heisst der Fokus lag auf Medien und Kommunikation. So musste ich mich erst einmal daran gewöhnen, dass Communication Studies ein eigener wissenschaftlicher Bereich ist, in welchem es gilt zu recherchieren (also nicht Soziologie!)- Niemand hat dort je etwas von Luhmann gehört und auch die Systems-Theory ist etwas ganz anderes ☹. Habermas und die kritische Theorie spielen hingegen eine wichtige Rolle. Dadurch habe ich sehr viel Neues lernen können, wobei leider die Wahlfreiheit der zu recherchierenden Interessensgebiete stärker vorgegeben war. Die Anrechnung in Luzern hat überhaupt kein Problem dargestellt wobei ich für ein volles Semester in Calgary 18 ECTS in Luzern bekommen habe</p>
<p>Betreuung an der Universität Studienberatung, Mobilitätsstelle, Mentoren, Studierendenkontakte</p>	<p>Durchgehend gute Betreuung</p>
<p>Kostenplanung Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen</p>	<p>Etwa gleiche Lebenshaltungskosten wie in der Schweiz, wer jedoch noch Reisen und Sonstiges einplant sollte das zusätzlich und grosszügig einberechnen</p>
<p>Leben / Freizeit Treffpunkte, Sport, Kultur</p>	<p>Calgary hat meiner Meinung nach eher wenig zu bieten, das Leben dort spielt sich sehr viel in Malls ab. Es gibt ein paar Viertel wo auch sonst ein wenig geboten wird (Kensing-</p>

	<p>ton oder 16 th Av z.B.). Ich habe mich in der Stadt nie wirklich wohl gefühlt, da ich erwartet hatte, dass es eine pulsierende Metropole von 1.3 Mio Menschen ist. Aufgrund der Rezession (billiger Ölpreis und Gaspreis- Industrie in Alberta ist hauptsächlich Rohstoffabbau) und auch einer ungünstigen Wohnraumplanung (nur in die Breite und nicht in die Höhe gebaut, quasi ein riesiger Vorort) wirkte die Stadt auf mich eher deprimierend und leblos.</p> <p>Hingegen erwartet einen 100km Richtung Westen eine wunderschöne Natur im Banff National Park (mit Greyhound ca. 40-50 CAD hin und zurück, habe ich jedes Wochenende gemacht).</p>
<p>Vergleich Universitäten Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern</p>	<p>Ich fühle mich wegen der schönen Lage am See, der überschaulichen Grösse und der guten Betreuungssituation extrem wohl in Luzern.</p>
<p>Gründe Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?</p>	<p>Kanada war schon immer das Land das mich am meisten fasziniert hat. Ich sah eine Möglichkeit das Land und die Kultur kennenzulernen</p>
<p>Dauer Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für</p>	<p><input type="checkbox"/> zu kurz <input type="checkbox"/> zu lang <input checked="" type="checkbox"/> genau richtig</p>